

**BIKE AND BIBLE – 11. TOUR**  
**15.07.2005**

*Zurück zu den Ursprüngen:*  
*Salomo, König von Israel (1 Kön 1-11)*

• **Tourbeschreibung:**

Abfahrt Kirche Nassenfels

⇒ am Schloss nach rechts, von da an Schuttertal-Radweg

⇒ Wendepunkt an der Überquerung der Schutter vor Hütting

⇒ auf gleichem Weg zurück

• **Station 1: Fischerkreuz**

THEMA HEUTE

⇒ Weg in Richtung Schutterquelle = „Zurück zu den Quellen“ unserer Glaubens-Geschichte; ein wichtiger Meilenstein = König Salomo, nach Saul und David dritter Kg von Israel (961-931). Berühmt wegen seiner Weisheit; diese kann auch uns ein Vorbild sein. Doch hatte er auch menschliche Grenzen.

⇒ Salomos Bitte um Weisheit: 1 Kön 3,2-15;

Weisheit als Grundlage für Regierungsfähigkeit und Wohlstand. Salomo nennt diese Weisheit „hörendes Herz“, also die Fähigkeit, auf Gott zu hören und auf das, was seine Untertanen bewegt – wenn auch unsere Staatschefs so ein „hörendes Herz“ hätten!..

• **Station 2: Kirche Meilenhofen**

⇒ Das salomonische Urteil: 1 Kön 3,16-28

⇒ Berühmtestes Ereignis, das man mit Salomo in Verbindung bringt; Salomo = Inbegriff des Unparteiisch-Seins und der vorurteilslosen Urteile

• **Station 3: Wasser-Kreuzung hinter der Sechenfahrmühle**

⇒ Der Tempelbau: 1 Kön 6,1-38 i.A.

⇒ Wohnung für Gott, geräumig, edel.

⇒ Bauzeit: 7 Jahre – für Gott nur das Beste.

⇒ Das Beste für Israel: jetzt lebt Gott mitten unter ihnen!

• **Station 4: Wendepunkt**

⇒ Übertragung der Bundeslade: 1 Kön 8,1-13

⇒ Bundeslade = Aufbewahrungsort für die Steintafeln mit den 10 Geboten; niemand weiß mehr, wie sie einmal ausgesehen hat.

⇒ Jetzt war Gott im Tempel mitsamt seinen Geboten; Wende zu unvorstellbarem Reichtum Salomos und Wohlstand/Frieden für sein Volk!

• **Station 5: Speckberg**

⇒ Salomos Bundesbruch: 1 Kön 11,1-8

⇒ ausländische Frauen = Bild für Übertretung der Gebote Gottes; hat nichts mit Ausländerhass zu tun, sondern mit dem Verlassen des eigenen Gottes und dem Zuwenden zu den Götzen dieser Frauen; nicht nur religiöse Götter damit gemeint, sondern auch materielle (Geldgier, Machtgier, Prestigegier...)

⇒ Strafe Gottes (= Salomo bestraft sich selbst durch sein Verhalten): Seine Gegner werden zahlreicher und stärker, das Reich wird nach seinem Tod geteilt und dadurch geschwächt; innen- und außenpolitische Probleme nehmen zu.

Fazit:

⇒ sich an Gottes Weisungen halten = Weisheit, Grundlage für Wohlstand und Wohlergehen / Zufriedenheit / Frieden

⇒ mit Gott im Bund sein, ihn bei sich wissen, erhält diese positive Situation

⇒ sich von Gott abwenden, weil man angesichts von Wohlstand glaubt, alles selber im Griff zu haben = Dummheit / Verlust von Weisheit, führt zum Verlust von Zufriedenheit und Frieden.

*Das erste Buch der Könige:  
Salomo, König von Israel*

**Salomos Bitte um Weisheit: 1 Kön 3,2-14**

Das Volk opferte zu jener Zeit auf den Kulthöhen, weil dem Namen des Herrn noch kein Haus gebaut war.

Salomo liebte den Herrn und befolgte die Gebote seines Vaters David. So ging er nach Gibeon, um dort zu opfern; denn hier war die angesehenste Kulthöhe. Tausend Brandopfer legte Salomo auf ihren Altar.

In Gibeon erschien der Herr dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.

Salomo antwortete: Du hast deinem Knecht David, meinem Vater, große Huld erwiesen; denn er lebte vor dir in Treue, in Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen. Du hast ihm diese große Huld bewahrt und ihm einen Sohn geschenkt, der heute auf seinem Thron sitzt.

So hast du jetzt, Herr, mein Gott, deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht, wie ich mich als König verhalten soll.

Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

Aber auch das, was du nicht erbeten hast, will ich dir geben: Reichtum und Ehre, sodass zu deinen Lebzeiten keiner unter den Königen dir gleicht.

Wenn du auf meinen Wegen gehst, meine Gesetze und Gebote befolgst wie dein Vater David, dann schenke ich dir ein langes Leben.

**Das salomonische Urteil: 1 Kön 3,16-28**

Damals kamen zwei Dirnen und traten vor den König. Die eine sagte: Bitte, Herr, ich und diese

Frau wohnen im gleichen Haus, und ich habe dort in ihrem Beisein geboren. Am dritten Tag nach meiner Niederkunft gebar auch diese Frau. Wir waren beisammen; kein Fremder war bei uns im Haus, nur wir beide waren dort. Nun starb der Sohn dieser Frau während der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. Sie stand mitten in der Nacht auf, nahm mir mein Kind weg, während deine Magd schlief, und legte es an ihre Seite. Ihr totes Kind aber legte sie an meine Seite. Als ich am Morgen aufstand, um mein Kind zu stillen, war es tot. Als ich es aber am Morgen genau ansah, war es nicht mein Kind, das ich geboren hatte.

Da rief die andere Frau: Nein, mein Kind lebt und dein Kind ist tot. Doch die erste entgegnete: Nein, dein Kind ist tot und mein Kind lebt. So stritten sie vor dem König.

Da begann der König: Diese sagt: Mein Kind lebt und dein Kind ist tot! und jene sagt: Nein, dein Kind ist tot und mein Kind lebt. Und der König fuhr fort: Holt mir ein Schwert! Man brachte es vor den König. Nun entschied er: Schneidet das lebende Kind entzwei und gebt eine Hälfte der einen und eine Hälfte der anderen!

Doch nun bat die Mutter des lebenden Kindes den König - es regte sich nämlich in ihr die mütterliche Liebe zu ihrem Kind: Bitte, Herr, gebt ihr das lebende Kind und tötet es nicht! Doch die andere rief: Es soll weder mir noch dir gehören. Zerteilt es!

Da befahl der König: Gebt jener das lebende Kind und tötet es nicht; denn sie ist seine Mutter.

Ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie schauten mit Ehrfurcht zu ihm auf; denn sie erkannten, dass die Weisheit Gottes in ihm war, wenn er Recht sprach.

**Der Tempelbau: 1 Kön 6,1-38**

Das Haus, das König Salomo für den Herrn baute, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch. Die Vorhalle vor dem Hauptraum des Hauses war zwanzig Ellen breit, entsprechend der Breite des Hauses, und zehn Ellen tief in der Längsrichtung des Hauses. Er machte für das Haus Fenster mit Rahmen und Gittern. An die Wände des Hauses, und zwar an die Wände des Hauptraums und des hinteren Raumes, legte er ringsum einen Anbau mit Kammern. Die Türe zu den unteren Kammern war an der Südseite des Hauses. Über Treppen

stieg man zum mittleren und vom mittleren zum dritten Stockwerk hinauf.

Als er den Bau des Hauses vollendet hatte, überdeckte er es mit Balken und Brettern aus Zedernholz.

Das Wort des Herrn erging an Salomo:

Dieses Haus, das du baust, - wenn du meinen Geboten gehorchst und auf meine Vorschriften achtest und alle meine Befehle ausführst und befolgst, dann werde ich inmitten der Israeliten wohnen und mein Volk Israel nicht verlassen. So vollendete Salomo den Bau des Hauses. Er täfelte seine Innenwände mit Zedernholz aus. Den Fußboden belegte er mit Zypressenholz. Zwanzig Ellen vor der Rückseite des Hauses errichtete er vom Fußboden bis zum Gebälk eine Wand aus Zedernholz und schuf so die Gotteswohnung, das Allerheiligste.

Vierzig Ellen lang war der davorliegende Hauptraum.

Im Innern hatte das Haus Zedernverkleidung mit eingeschnitzten Blumengewinden und Blütenranken. Alles war aus Zedernholz, kein Stein war zu sehen.

Im Innern des Hauses richtete er die Gotteswohnung ein, um die Bundeslade des Herrn aufstellen zu können. Er überzog sie mit bestem Gold. Auch ließ er einen Altar aus Zedernholz herstellen. Das Innere des Hauses ließ Salomo mit bestem Gold auskleiden.

So überzog er das ganze Haus vollständig mit Gold.

In der Gotteswohnung ließ er zwei Kerubim aus Olivenholz anfertigen. Ihre Höhe betrug zehn Ellen. Er ließ die Kerubim mit Gold überziehen. Auch die Fußböden des hinteren und des vorderen Raumes ließ er mit Gold belegen. Für den Eingang zur Gotteswohnung ließ er Türflügel aus Olivenholz anfertigen.

Sieben Jahre wurde am Tempel gebaut.

### **Die Übertragung der Bundeslade:**

#### **1 Kön 8,1-13**

Damals versammelte Salomo die Ältesten Israels, alle Stammesführer und die Häupter der israelitischen Großfamilien bei sich in Jerusalem, um die Bundeslade des Herrn aus der Stadt Davids, das ist Zion, heraufzuholen.

In Gegenwart aller Ältesten Israels nahmen die Priester die Lade und brachten sie zugleich mit dem Offenbarungszelt und den heiligen Geräten, die im Zelt waren, hinauf. Die Priester und die Leviten übernahmen den Trägerdienst.

König Salomo aber und die ganze Gemeinde Israels, die bei ihm vor der Lade versammelt war, schlachteten Schafe und Rinder, die man wegen ihrer Menge nicht zählen konnte.

Darauf stellten die Priester die Bundeslade des Herrn an ihren Platz, in die Gotteswohnung des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Kerubim.

In der Lade befanden sich nur die zwei steinernen Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der Herr mit den Israeliten beim Auszug aus Ägypten geschlossen hatte.

Als dann die Priester aus dem Heiligtum traten, erfüllte die Wolke das Haus des Herrn. Sie konnten wegen der Wolke ihren Dienst nicht verrichten; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn.

Damals sagte Salomo: Der Herr hat die Sonne an den Himmel gesetzt; er selbst wollte im Dunkel wohnen. Ich habe ein fürstliches Haus für dich gebaut, eine Wohnstätte für ewige Zeiten.

### **Salomos Bundesbruch: 1 Kön 11,1-8**

König Salomo liebte neben der Tochter des Pharaos noch viele andere ausländische Frauen: Moabiterinnen, Ammoniterinnen, Edomiterinnen, Sidonierinnen, Hetiterinnen.

Es waren Frauen aus den Völkern, von denen der Herr den Israeliten gesagt hatte: Ihr dürft nicht zu ihnen gehen und sie dürfen nicht zu euch kommen; denn sie würden euer Herz ihren Göttern zuwenden. An diesen hing Salomo mit Liebe. Er hatte siebenhundert fürstliche Frauen und dreihundert Nebenfrauen. Sie machten sein Herz abtrünnig.

Als Salomo älter wurde, verführten ihn seine Frauen zur Verehrung anderer Götter, sodass er dem Herrn, seinem Gott, nicht mehr ungeteilt ergeben war wie sein Vater David.

Er verehrte Astarte, die Göttin der Sidonier, und Milkom, den Götzen der Ammoniter. Er tat, was dem Herrn missfiel, und war ihm nicht so vollkommen ergeben wie sein Vater David.

Damals baute Salomo auf dem Berg östlich von Jerusalem eine Kulthöhe für Kemosch, den Götzen der Moabiter, und für Milkom, den Götzen der Ammoniter. Dasselbe tat er für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern Rauch- und Schlachtopfer darbrachten.